

## **Sexuelle Gesundheit: IPF klärt mit Info-Poster auf**

**BERLIN** – Sexuell übertragbare Infektionen (STI) nehmen in Deutschland wieder zu. So steigen nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) die Erkrankungszahlen bundesweit etwa für Syphilis seit 2010 um 20 Prozent pro Jahr an. Nur das Wissen um diese Erkrankungen verbreitet sich nicht entsprechend. Syphilis kann immerhin noch jeder Zweite zuordnen. Chlamydien identifiziert nur jeder Zehnte als STI. Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert in einem Schwerpunktthema und einem großformatigen Poster über die wichtigsten sexuell übertragbaren Infektionen. Gesundheitsämter, Beratungsstellen, Arztpraxen und Interessierte können das Poster ab sofort kostenfrei beim IPF bestellen.

Neben HIV treten in Deutschland am häufigsten Chlamydien, HPV (Genitalwarzen), Gonorrhoe (Tripper), Syphilis, Trichomonaden, Herpes und Hepatitis auf. Bekannt sind diese jedoch nur den wenigsten: In einer Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung von 2014 konnten nur 14 Prozent der Befragten Hepatitis als STI nennen, Herpes kannten zwölf Prozent, Chlamydien zehn Prozent. HPV und Trichomonaden waren mit sieben bzw. drei Prozent fast unbekannt. Dieses Unwissen birgt Gefahren: Unbehandelt können STI zu Unfruchtbarkeit, Schwangerschaftskomplikationen oder chronischen Erkrankungen führen sowie Krebs auslösen. Zudem steigern bestimmte STI wie Syphilis oder Gonorrhoe das Risiko, sich zusätzlich mit HIV anzustecken.

Im Zweifelsfall sollten Betroffene vertrauensvoll und offen mit ihrem Arzt sprechen. Denn früh erkannt lassen sich die meisten STI gut behandeln und heilen. Darum empfiehlt das IPF, bereits bei leichten Symptomen zum Arzt zu gehen – auch, wenn diese von alleine nachlassen oder verschwinden. Oft verbleiben Erreger sonst im Körper und schädigen die Gesundheit langfristig. Wichtig: Niemand muss sich für eine STI schämen. Die Erreger werden beim Sex sehr leicht übertragen, sodass die Infektionen häufig auftreten und jeden treffen können. Damit die Lust an der Liebe ungetrübt bleibt, informiert das IPF auch auf [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de) zu sexuell übertragbaren Infektionen. In der Rubrik „Im Fokus“ finden Nutzer ausführliche Hinweise zu Ursachen, Diagnose und Behandlungsmöglichkeiten und erfahren, wie sie sich vor einer Ansteckung schützen können.

Bestelladresse für das Infoplatat: [bestellung@vorsorge-online.de](mailto:bestellung@vorsorge-online.de); bitte vollständigen Namen und Adresse angeben.

*Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter [www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)*

AUSGABEDATUM

08.07.2015

RÜCKFRAGEN AN

Julia Valtwies

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

[presse@vorsorge-online.de](mailto:presse@vorsorge-online.de)

[www.vorsorge-online.de](http://www.vorsorge-online.de)

[twitter.com/vorsorgeonline](https://twitter.com/vorsorgeonline)